

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 1 0 - 1 2 4 - 4 0 1 7

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
	g	Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
k		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
k		frisch
	g	feucht
k		sehr feucht
	g	naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
	g	Senke / Streckensenke
		Kerbtal
		Sohlentäl

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
	g	extensiv
k		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
	g	forstliche Nutzung

k g

k	g	
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland, intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
k		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben

k g

k	g	
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)
 Alnus glutinosa Carex paniculata

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Agrostis stolonifera	Athyrium filix-femina	Berula erecta	Betula pubescens
Calamagrostis canescens	Calla palustris	Carex acutiformis	Carex elata
Carex remota	Deschampsia cespitosa	Equisetum fluviatile	Glyceria fluitans
Holcus lanatus	<u>Hydrocotyle vulgaris</u>	Impatiens noli-tangere	Iris pseudacorus
Lemna minor	Molinia caerulea	Oxalis acetosella	Phragmites australis
Pinus sylvestris	Salix cinerea	Solanum dulcamara	Sphagnum palustre
Thelypteris palustris	Urtica dioica		

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alisma plantago-aquatica	Caltha palustris	Carex elongata	<u>Carex nigra</u>
Carex pseudocyperus	Carex riparia	Cirsium palustre	Dryopteris carthusiana
Eupatorium cannabinum	Filipendula ulmaria	Fraxinus excelsior	<u>Galeopsis pubescens</u>
Galium aparine	Galium palustre	Geranium robertianum	Hottonia palustris
Juncus effusus	Leucobryum glaucum	Lycopus europaeus	Lysimachia vulgaris
Lythrum salicaria	Mentha aquatica	Menyanthes trifoliata	Moehringia trinervia
Myosotis palustris	Peucedanum palustre	Poa trivialis	<u>Potentilla palustris</u>
Rubus fruticosus	Rubus idaeus	Rumex hydrolapathum	Salix aurita
Scleropodium purum	Sphagnum squarrosum	Symphytum officinale	Typha latifolia

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 20.07.2004

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 5

Folgeseiten: 1

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)

TK10

Biotop-Nr.

0 5 1 0 - 1 2 4 - 4 0 1 7

Fortsetzung Beschreibung

Im Zentrum des nordwestlich des Gorinsees gelegenen sehr breiten Verlandungsbereiches befindet sich ein Kiefern-Moorwald. Dieser ist einerseits als Torfmoos-Pfeifengras-Kiefern-Moorwald mit zahlreichem Wassernabel und vereinzelt Sumpffarn ausgebildet. Stärker gestörte Pfeifengras-Kiefernwaldbereiche treten hier verzahnt auf. Andererseits ist ein Torfmoos-Sumpfreitgras-Kiefern-Moorwald mit vereinzelt Pfeifengras, Sumpffarn, Sauerklee etc. ausgebildet. Dass die Krautschicht hier bruchwaldartige Tendenzen aufzeigt, hängt wahrscheinlich mit einer einmalig längerfristigen Überstauung der Fläche zusammen (wahrscheinlich ist diese zurückzuführen auf die vor wenigen Jahren erfolgte starke Wasserstandshebung des Schlossees auf polnischer Seite). Dieser Bereich ist mit stärker gestörtem Brennessel-Kiefernwald verzahnt (honiggrasreiche Bereiche sind hier vorhanden).

Umgeben wird der Moorwald von feuchten Birken-Bruchwäldern. Diese sind überwiegend eutroph mit Sumpfschmiele, Rasenschmiele, Brennessel, Sumpffarn etc. in der Krautschicht und sie sind verzahnt mit stärker gestörtem Brennessel-Birkenwald.

Eher kleinflächig hat sich ein mesotropher Torfmoos-Sumpfreitgras-Birken-Bruchwald mit Wassernabel, Wiesensegge, Blaubeere, Honiggras etc. erhalten. Die landseitigen Außenränder werden auch hier von einem feuchten Erlenbruchwald (wie oben beschrieben) eingenommen. In stärker gestörten Bereichen prägt auch hier die Brennessel die Krautschicht.

Im Südwesten und im Süden schließen sich kleinere Schilf-Landröhrichte (rispenseggenreich bzw. brennesselreich ausgebildet) an den feuchten Bruchwald an, im Süden folgt diesem auch ein Sumpfschmiele-Ried (VGR < 1 %).

Am Westrand des Gorinsees ist seeseitig dem Bruchwald ein schmaler Rispenseggen-Grauweiden-Feuchtgebüschstreifen vorgelagert. Das fast die gesamte Wasserfläche einnehmende Schilf- bzw. Rohrkolben-Röhricht wurde mittels Luftbildcode erfasst. Nur kleinflächig am Südwestrand gehört etwas Schilf-Wasserröhricht zum Biotop (VRP < 1 %). Vereinzelt finden sich aufgelassene Gräben im Biotopbereich (FGN < 1 %).

Entwässerter Laubwald umgibt großflächig den Biotop, kleinflächig grenzt Ruderalflur an.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Vaccinium myrtillus